



Olympic Tower, New York City, 51st Street, 52nd Street, 1971, Architekten: Skidmore Owings & Merrill Architects, Professor Cäsar Pinnau Consulting Architect (Foto: Hamburgisches Architekturarchiv, Nachlass Cäsar Pinnau, Fotograf: Bo Parker).

Ausstellung:

Cäsar Pinnau. Zum Werk eines umstrittenen Architekten

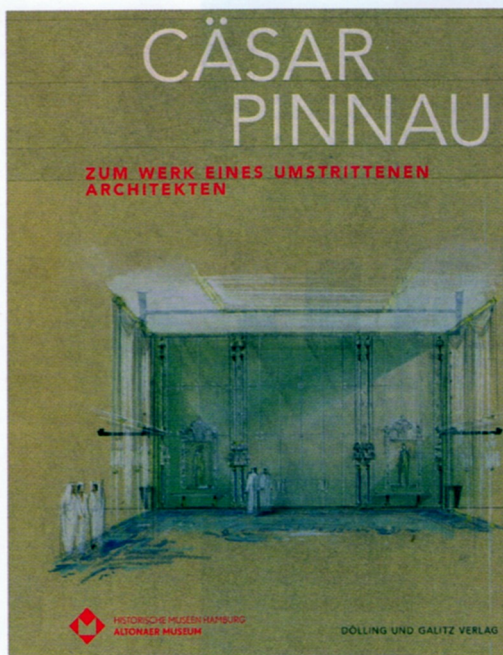
Cäsar Pinnau (1906 – 1988) zählt zu den vielseitig und international aktiven Architekten der Freien und Hansestadt Hamburg. Dass Pinnaus Schaffen bisher noch nicht Gegenstand intensiver Untersuchungen wurde, hängt mit seinem Wirken in der NS-Zeit zusammen. Unter anderem wirkte er an der Innengestaltung der Reichskanzlei und an den städtebaulichen Planungen zur Berliner Nord-Süd-Achse unter der Leitung von Albert Speer mit.

In der Nachkriegszeit entwarf Pinnau neben Privatvillen und Bürobauten im In- und Ausland auch Ausstattungen für Schiffe, etwa der Reederei Hamburg Süd (z. B. die Cap San Diego). Er war zudem prägender Gestalter der Luxusjachten von Aristoteles Onassis und der Wohn- und Geschäftsbauten für einige der bedeutendsten Akteure der deutschen Wirtschaftswunderzeit. Einen wichtigen Tätigkeitsschwerpunkt fand er im Hamburger Westen, wo er in den 1970er Jahren an der Altonaer Palmaille im

ehemaligen Wohnhaus von Christian Frederik Hansen sein Atelier einrichtete und in Blankenese die eigene Privatvilla realisierte.

Vor diesem Hintergrund macht das Altonaer Museum das Leben und Werk eines Architekten, der seit den 1950er Jahren permanent im Bezirk Altona lebte, zum Gegenstand einer umfangreichen Sonderausstellung. Grundsätzlich müssen sein Leben und seine Werke im Vergleich mit Biographien und Bauten seiner Zeitgenossen betrachtet werden, um sein Wirken in der NS-Zeit adäquat beurteilen zu können. Die interdisziplinär angelegte Schau wird ausdrücklich auch Fragestellungen aus der politischen und der gesellschaftlichen Entwicklung aufgreifen. Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer präsentiert. Die Grundlage für deren Erarbeitung bildet Cäsar Pinnaus Nachlass, der im Hamburgischen Architekturarchiv verwahrt wird.

Zur Ausstellung erscheint im September 2016 ein reich bebildertes Buch, das auch die Beiträge der interdisziplinären Tagung »Annäherungen an Cäsar Pinnau« enthält. In 16 Essays zur Architektur-, Kunst- und Zeitgeschichte werden neueste Forschungsergebnisse präsentiert und Pinnaus Bauten vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung vom Nationalsozialismus bis in die Nachkriegszeit kritisch betrachtet. Mit Beiträgen von: Olaf Bartels, Giacomo Calandra di Roccolino, Hartmut Frank, Eduard Führ, Marion Hilliges, Vanessa Hirsch, Ulrich Höhns, Ralf Lange, Sylvia Necker, Hans Ottomeyer, Kerstin Petermann, Heino



Schmidt, Frank Schmitz, Angela Schönberger, Ullrich Schwarz, Lu Seegers, Elke Katharina Wittich.

Hans-Jörg Czech, Vanessa Hirsch, Ullrich Schwarz (Hrg.): „Cäsar Pinnau. Zum Werk eines umstrittenen Architekten“

Dölling und Galitz Verlag, ISBN 10: 3-86218-089-1 und 13: 978-3-86218-089-9, Preis: 34.00 Euro

Es sei zudem darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs im Juni 2016 bereits folgender Band erschienen ist:

Ulrich Höhns: „Zwischen Avantgarde und Salon. Cäsar Pinnau 1906-1988. Architektur aus Hamburg für die Mächtigen der Welt.“

Dölling und Galitz Verlag,

ISBN 10: 3-86218-052-2 und ISBN 13: 978-3-86218-052-3, Preis: 49.90 Euro

Veranstalter:

Eine Ausstellung des Altonaer Museums in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer.

Laufzeit:

28. September 2016 – 26. März 2017

Ort:

Altonaer Museum
Museumstraße 23, 22765 Hamburg